

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport

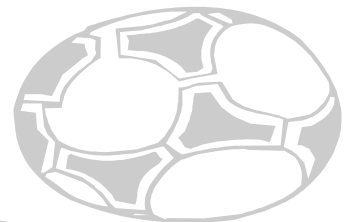


Ausscheidungsspiel für Helsinki/FIN 1961

1959

in

Ochsenfurt/Main



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

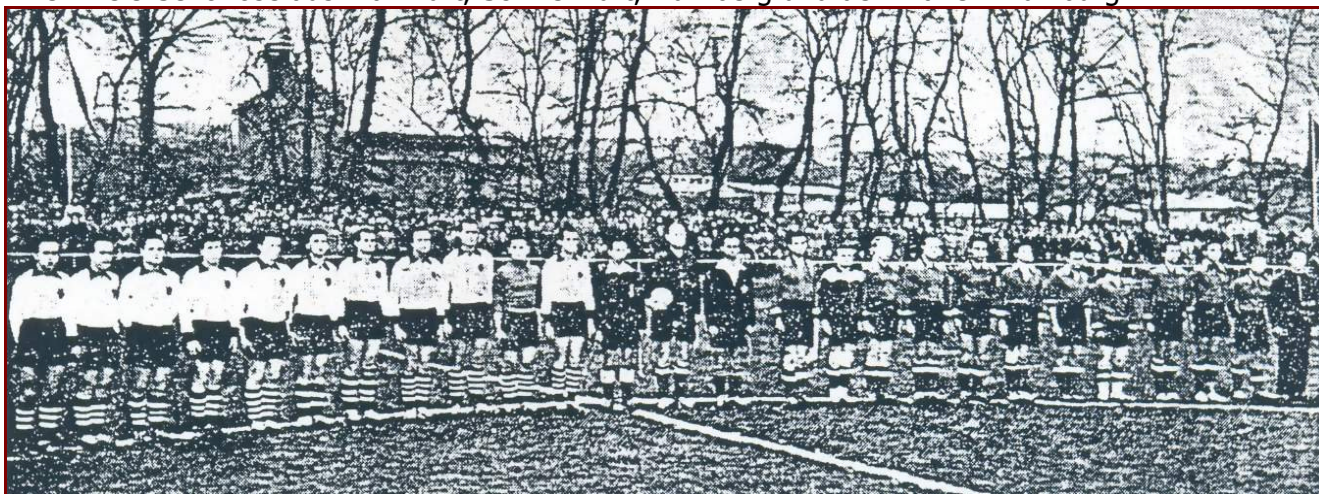
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Qualifikationsspiel im Herren-Fußball am 13.12.1959 in Ochsenfurt/Main für Gehörlosen-Weltspiele 1961 in Helsinki/FIN

Deutschland – Belgien 2:3 (2:2)

Schon am Samstag erwartete das romantische Mainstädtchen Ochsenfurt seine Gäste: gehörlose Fußballfreunde aus Belgien und Deutschland. Abends standen am Bahnhof ein Vertreter der Stadt und der Vorsitzende des 1. Ochsenfurter FC zum Empfang der belgischen Mannschaft bereit. Mit ihnen der DGS - Verbandsvorsitzende Siepmann und Anhang. Der belgischen Mannschaft mit ihrem Vizepräsidenten Fraiture wurde ein Blumenstrauß und Kostprobe des weltbekannten Nürnberger Lebkuchens überreicht. Dann ging es in die Hotels. Anschließend gemeinsames Abendessen mit Begrüßungsansprachen. Nicht zu spät gingen die Aktiven in ihre Betten. Am Vormittag des Spieltages wurden zunächst unter sachkundiger Führung die Sehenswürdigkeiten Ochsenfurt besichtigt und anschließend erfolgte ein Empfang beim Bürgermeister der Stadt, Dr. Oechsner. Er sprach herzliche Begrüßungsworte, für die Verbandsvorsitzender Siepmann und der belgische Verbandsvizepräsident Fraiture ebenso herzlichste dankten. Der Plakataushang und Vorberichte in den Tageszeitungen hatten ihre Wirkung nicht verfehlt. Trotz trüben und kalten Wetters, trotz Weihnachtsmarkt am Silbernen Sonntag, umsäumten 2.000 Zuschauer das Spielfeld auf der Ochsenfurter Maininsel. Unter ihnen viele Gehörlose aus Frankfurt, Schweinfurt, Nürnberg und dem nahen Würzburg.



**Die beiden Mannschaften beim Abspielen der Nationalhymnen.
Links in weißen Trikots die deutsche Mannschaft, rechts die belgische.**

Als die Mannschaften auf dem Spielfeld angetreten waren, spielte eine Polizeikapelle die Nationalhymnen. Es wurde in folgender Aufstellung gespielt:

Deutschland: Bernhard Roskos (Nürnberg); Klaus Roser (Nürnberg); Werner Wuttge (Nürnberg); Franz Eberherr (München); ? Giesübel (Würzburg); Franz Schneider (Würzburg); Adolf Siedler (Stuttgart); Walter Winter (München); Konrad Bücherl (Nürnberg); Gerhard Knopp (Braunschweig); ? Schweiger (München).

Belgien: Wellens; d´Huyvetter; Yansenne; Deschamp; Rooseel; Smets; Vermeulen; Seeuws; Et Durant; van Horebeke; Dero.

Schiedsrichter: Blättner, Würzburg.

Belgien hatte Anstoß. Recht flott begann das Spiel. Bereits in der 3. Minute hatte Deutschland eine gute Torgelegenheit, aber der Ball landete hinter dem Tor. Und kurz darauf kann Deutschlands Torwart erstmals seine Sicherheit beweisen. Belgien erzielte die erste Ecke. Es sah recht gefährlich vor dem deutschen Tore aus. Dann aber war Deutschland wieder vorn. nach Behinderung eines

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



deutschen Spielers am sicheren Torschuss 11 Meter. 1:0 für Deutschland durch Schweiger. 3 Minuten später Strafstoß für Belgien, der zum Ausgleich führte. Auf beiden Seiten schöne Torgelegenheiten, aber auch gute Abwehr. Eine gute Kombination zwischen Franz Eberherr, Adolf Siedler und Walter Winter verwandelte letzterer zur 2:1 Führung für Deutschland durch Adolf Siedler. Aber kurz vor Halbzeit kann Belgien, ebenfalls durch gutes Zusammenspiel, zum 2:2 kommen. Bei Pausenpfeiff gibt es für beide Mannschaften viel Beifall. Bereits 1 Minute nach Wiederbeginn erzielen die Belgier nach flottem Durchbruch das 3:2. keiner glaubte, dass es das entscheidende Tor sein sollte. Immer wieder waren die deutschen Stürmer vorn. die belgische Mannschaft kämpfte verbissen um den Erhalt ihres Vorsprungs. Walter Winter brachte immer wieder Schwung in die deutsche Elf, der trotz guten Spieles der verdiente Ausgleich versagt bleiben sollte. Pech, das Mittelstürmer Konrad Bücherl 10 Minuten vor Schluss verletzt ausscheiden musste. Ab und zu waren auch die Belgier noch einmal gefährlich, und fast sah es nach einem 4:2 aus, als Seeuws eine gute Gelegenheit mit einem Schuss über das Tor verpatzte. So blieb es beim 2:3 für Belgien. Ecken 4:6. Der Sieg der Belgier war nicht unverdient. Ihre Mannschaft war besser. Dennoch wäre auch ein Unentschieden nicht ungerecht gewesen. Die hörenden Zuschauer waren vom Spiel beider Mannschaften begeistert. Das war der größte Erfolg von Ochsenfurt. Auf deutscher Seite waren besonders Bernhard Roskos, Walter Winter und Giesübel sehr gut. Aber auch alle anderen Spieler gaben sich größte Mühe. Bei den Belgiern überragten Seeuws, Et Durant und vor allem der Torwart Wellens.

Torschützen: 1:0 Schweiger (? Minute), 1:1 Belgien (? Minute), 2:1 Siedler (? Minute), 2:2 Belgien (? Minute), 2:3 Belgien (46. Minute).

Noch ist Helsinki/FIN für die deutsche Fußballmannschaft nicht verloren. Im Frühjahr kommenden Jahres werden sie in Belgien das Rückspiel austragen. Wiederholen sie ihren Sieg von Pfingsten vorigen Jahres in Paris/FRA mit 3:1 Toren, dann haben sie die Ausscheidung gewonnen. Fragt sich nur, wie sich die Mannschaft bis dahin vorbereiten kann. Fußball ist ein teurer Sport, besonders für uns Gehörlose.

Verfasser: Heinz Walter, Ort?

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 1/1960